

Zielgruppen

Die Veranstaltung richtet sich an

- kommunale Angehörige von Fachämtern z.B. Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz- und Energiemanagement
- Vertreter von Energie- und Klimaschutzagenturen und Dienstleistungsunternehmen, die in der Beratung von Kommunen aktiv sind
- Vertreter von Forschungseinrichtungen

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 € pro Person. Anmeldung per e-mail oder Telefon bei: Dr. Wulf Westermann (ifpro) westermann@ifpro.de - Te0761 51914319.



Das **Projekt AKKlima-Oberrhein** ist ein Beitrag von ifpro und fesa e.V. zur Umsetzung der Deutschen Klimaanpassungsstrategie. Ziel ist es, Fort- und Weiterbildungsangebote zur Anpassung an den Klimawandel im Bereich Städte- und Siedlungsbau für die Region Oberrhein zu entwickeln. Als Teil der Projektaktivitäten wurde eine Veranstaltungsreihe konzipiert. Die Veranstaltungen bauen modular aufeinander auf und werden im Zeitraum April 2016 – April 2017 in Städten der Oberrheinregion durchgeführt.

1. **Klimawandel und Klimaanpassung: Bürgerbeteiligung & Kommunikation**
2. **Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung auf kommunaler Ebene**
3. **Klimaanpassung: Beispiele erfolgreicher Ansätze in der Stadtplanung**
4. **Das Baugesetzbuch als Ausgangspunkt zur rechtlichen Verankerung von Klimaanpassung in der Stadtplanung**
5. **Umsetzung von Klimaanpassungsstrategien in der Stadt am Beispiel der Grünflächenplanung**

ifpro

Das Institut für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro) ist eine Bildungseinrichtung für Menschen, die in den innovativen Berufsfeldern des Klimaschutzes, des Klimawandels und der Erneuerbaren Energien arbeiten wollen. Neben der Entwicklung von Weiterbildungskonzepten, der Durchführung von Fortbildungen und Seminaren sowie berufs begleitenden Qualifizierungen bearbeitet das Institut Projekte zu den Kernthemen Klimaschutz und Klimawandel.

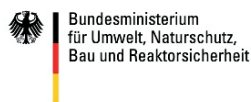


Der fesa e.V. setzt sich seit 1993 erfolgreich für Erneuerbare Energien, die Energiewende und den Klimaschutz in Südbaden ein. Mit der Kampagne „Energieautonome Kommunen“ unterstützt der Verein insbesondere die Energiewende in kleineren und ländlichen Kommunen. Die Öffentlichkeitsarbeit und die breite Beteiligung der Bürgerschaft in den Themenkomplexen Klimaschutz und Klimawandel sind hierbei zentrale Anliegen.



Die Energieagentur Regio Freiburg GmbH trägt seit 1999 durch Informationsarbeit, kompetente Beratung sowie Pilotprojekte zur Energieeinsparung und konsequenten Nutzung erneuerbarer Energien bei und stärkt so die Wirtschaftsregion in Südbaden. Ihr interdisziplinäres Team berät und unterstützt Kommunen und Wirtschaft bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten, Kampagnen und Klimaschutzkonzepten, erstellt Gutachten und organisiert Veranstaltungen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Fortbildungsnetzwerk
Klimawandel & Klimaanpassung

ifpro

Einladung zum Seminar

„Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung auf kommunaler Ebene“

Einstiegspfade über NKI-geförderte Konzepte

Donnerstag, 21. Juli 2016

9:30 – 17:00 Uhr, Etage Tagungscenter im Solar Info Center,
Emmy-Noether-Str. 2, 79110 Freiburg

Klimaschutz

Klimaanpassung



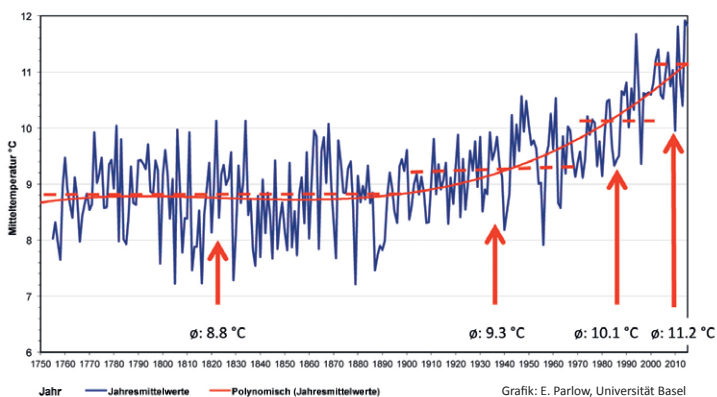
Herausforderung:
**Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen denken
und umsetzen in der kommunalen Praxis**

Die Betroffenheit Deutschlands durch den Klimawandel und seine Folgen ist hoch. Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass sich Klimaveränderungen auch in der Region Oberrhein auf vielfältige Art auswirken.

Tatsächlich ist die Oberrheinregion eine der am stärksten von der Klimaerwärmung betroffenen Regionen Deutschlands. Während sich die Durchschnittstemperatur global um ca. 0.9°C erhöht hat, beträgt der Temperatur-Anstieg im Oberrheingraben bereits 2°C (siehe Graphik). In der Rheinebene hat sich die Anzahl der Sommertage (>25°C) z.B. in Karlsruhe von ca. 30 auf heute 60 verdoppelt und wird bis 2050 auf über 80 Tage ansteigen.

Jahresmitteltemperaturen Basel (1755 – 2015)

mit polynomischem Trend 4. Ordnung



Das Ziel der Veranstaltung ist es, die heute schon bestehenden Möglichkeiten im Rahmen der Kommunalrichtlinie geförderter Projekte aufzuzeigen, Klimaschutz und Klimaanpassung als integriertes kommunales Aufgabenfeld zu denken und zu entwickeln. Nur wenige Kommunen nutzen die Option, im Rahmen der Erstellung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten auch das Themenfeld „Klimaanpassung“ zu berücksichtigen. Im Workshop stellen wir die Förderinstrumente sowie deren Umsetzung anhand eines praktischen Fallbeispiels vor und erörtern in Arbeitsgruppen die Fragen, wie Kommunen und Dienstleister die Förderinstrumente nutzen können, um Klimaschutz und -anpassung Hand in Hand zu entwickeln.

Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung auf kommunaler Ebene

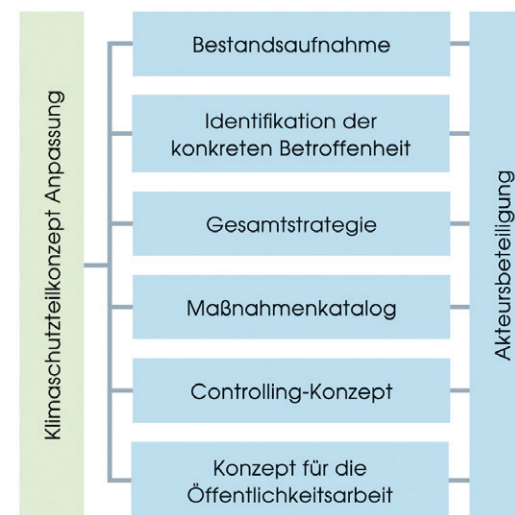
Donnerstag, 21.07.2016, 9:30 - 17:00 Uhr
ETAGE Tagungscener im Solar Info Center, Freiburg

Uhrzeit	Thema	Referent/in
09.30	Ankunft und Begrüßungskaffee	
10.00	Begrüßung und Einführung	Dr. Wulf Westermann, ifpro
10.20	Integrationsmöglichkeiten von Klimaschutz und Klimaanpassung Fallbeispiele aus der Region Oberrhein	Dipl.-Ing. Armin Bobsien, fesa e.V.
10.50	Kennenlernen/Informationsaustausch	Alle TeilnehmerInnen
11.20	Kaffeepause	
11.35	Förderangebote der Nationalen Klimaschutzinitiative: Integrierte Klimaschutz- und Teilkonzepte Klimaanpassung	Judith Utz, Deutsches Institut für Urbanistik – Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz, Köln
12.10	Auf dem Weg zur Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung: Erstellung eines Teilkonzeptes Klimaanpassung – Fallbeispiel Worms	Katharina Reinholz, Klimaschutzmanagerin Stadt Worms
12.45	Mittagspause und Vernetzung	
13.45	Erstellung eines kommunalen Konzeptes zur Anpassung an den Klimawandel: Anforderungen und Vorgehensweise	Dr. Wolfgang Hofstetter, Europäische Geschäftsstelle Klima-Bündnis
14.30	Arbeitsgruppenphase	
	AG 1: Welche Barrieren und Hindernisse bestehen seitens der Energieagenturen/ Dienstleister bei der Erstellung von TK Klimaanpassung / iKSK? Welche Kompetenzen werden benötigt? Wie kann die Kompetenzbildung gefördert werden? Welche Rolle spielen die Energieagenturen als Multiplikatoren?	VertreterInnen von Dienstleistern, Energieagenturen und Forschung Moderation: Harald Bieber, KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
	AG 2: Was sind die Barrieren bei der Erstellung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten / Teilkonzepten Klimaanpassung und der Integration beider Handlungsfelder in die kommunalen Verwaltungen? Wie können diese überwunden werden?	VertreterInnen von kommunalen und höheren Verwaltungsebenen Moderation: Armin Bobsien, fesa e.V.
15.45	Kaffeepause	
16.00	Vorstellung und Zusammenfassung der Ergebnisse: Herausforderung Integration Klimaschutz und Klimaanpassung Resümee und Schlussrunde	Dr. Wulf Westermann und ModeratorInnen der AGs
16.45	Veranstaltungsende	

Mit der „Kommunalrichtlinie“ hat das BMUB ein Förderinstrument geschaffen, das die Kommunen bei ihren Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten unterstützt. Sie bietet die Möglichkeit, die Querschnittsaufgabe der Klimaanpassung integriert innerhalb eines Klimaschutzkonzeptes zu behandeln oder das Thema Klimaanpassung als Teilkonzept „Anpassung an den Klimawandel“ zu erstellen, daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten und Maßnahmen zu entwickeln.

Im Sinne eines ganzheitlichen Vorgehens gilt es, Synergien zwischen den beiden Handlungsfeldern zu nutzen bzw. Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und bestmöglich auszuräumen.

Inhalte eines Klimaschutzteilkonzeptes zur „Anpassung an den Klimawandel“



Quelle: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz

Auf diese Weise soll in den Städten und Gemeinden ein Prozess angestoßen werden, der dazu beiträgt,

- die Verwundbarkeit der Kommunen zu mindern,
- mögliche Klimafolgen und deren Kosten zu senken und
- sich ergebende Chancen und Synergien mit den Maßnahmen des Klimaschutzes zu nutzen.